

*Curt Goetz*

# Die Taube in der Hand

BL 24

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

### *Die Taube in der Hand (BL 24)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Hardenbergstr. 6, 10623 Berlin

## PERSONEN

ALICE

BEATRICE, Freundinnen

ADOLAR

BALTHASAR, deren Männer

*Die erste Hälfte des Aktes spielt in ALICES Boudoir. Duftig und behaglich.  
- Die zweite Hälfte in einem Büroraum der vereinigten Rechtsanwälte  
ADOLAR und BALTHASAR. Auch dieser Raum ist klein und äußerst  
behaglich. Wir haben es hier scheinbar nicht mit dem offiziellen*

*Sprechzimmer zu tun, sondern mit einer Art Privatkantor, in dem nur Fälle  
zarter Natur (über zwei Jahre Gefängnis) verhandelt werden. Darauf lässt  
auch die schwere Portiere hinten Mitte schließen, die uns den Blick in das  
eigentliche Sprechzimmer verwehrt. Im Übrigen darf sich die Phantasie  
des Innenarchitekten hier rücksichtslos austoben, wenn sie nur neben der  
üblichen elektrischen Beleuchtung ein paar Wandarme mit richtigen  
Kerzen dem Stil anzupassen versteht.*

*Von Wichtigkeit ist eine geräuschlose, schnelle Verwandlung. Kein  
quietschendes Möbelstück, – bitte, lesen Sie das Stück, Herr  
Bühnenmeister! Was die Besetzung der Rolle der BEATRICE anbelangt,  
so bitte ich einen verehrlichen Arbeiterrat dabei zu berücksichtigen, dass  
diese Dame nur von einer Dame gespielt wird, von der sich Ohrfeigen zu  
lassen ein Vergnügen ist. Wenn die Darstellerin dieser Rolle nicht ganz so  
jung, so zierlich, so drollig und hilflos ist, wie sie der Autor sich denkt, soll  
sie auf die Ohrfeigen lieber verzichten, damit die Szene nicht zum Klamauk  
werde.*

BEATRICE *(in Hut und Mantel, aufgeregt durch die Tür, gefolgt von ALICE)* Nein,  
das übersteigt doch alle Grenzen! Ich bin gewiss nicht prüde und ganz gewiss  
nicht kleinlich – aber das kann ich dir sagen: wenn es sich bewahrheiten sollte –  
wenn –! Nein! es ist zu empörend!

ALICE Aber so lege doch erst ab, Liebste!

BEATRICE Alice, du kennst mich! Ich bin eine empfindsame Natur. Das gebe ich zu.  
Aber niemals prüde und kleinlich! Das musst du bestätigen!

ALICE *(lächelnd)* Gewiss!

BEATRICE Und ich habe mich auch gebessert gegen früher! Sieh mal, Alice, ich  
arbeite an mir, ich nehme an, was man mir sagt. Und seitdem mir Balthasar  
bewiesen hat, dass es kleinlich war, mich über den Eisenbahnschaffner zu  
ärgern – du kennst doch die Geschichte mit dem Eisenbahnschaffner?

ALICE Nein.

BEATRICE Ich will nach Dammsmühle fahren, stehe auf dem Stettiner  
Vorortbahnhof, und da ich nicht weiß, auf welchem Gleis der Zug kommt, gehe  
ich zu einem Schaffner – und weil diese Leute immer so unfreundlich sind,  
drücke ich ihm gleich eine Mark in die Hand und sage: „Ich möchte gern nach  
Dammsmühle fahren.“ Darauf sagt der Mann: „Ich habe nichts dagegen,  
Freilein!“ Steckt die Mark ein und geht weg – –

*ALICE lacht.*

Siehst du, so hat Balthasar auch gelacht! Und glaubst du, er hätte an den Eisenbahnminister geschrieben?? Keine Idee! Wenn er den Schaffner träfe, sagt er, würde er ihm noch eine Mark schenken!

ALICE Köstlich!

BEATRICE Und siehst du, ich nehme ja alles an, was man mir erklärt. Und Balthasar hat recht, wenn er sagt, dass ich meine Frage anders hätte formulieren müssen und dass es außerdem sehr schön wäre, wenn es bei der Eisenbahn was zu lachen gäbe. Das sehe ich ja auch ein! Und seit dieser Zeit bemühe ich mich, nicht mehr alles so tragisch zu nehmen! Aber das – nein, das geht mir doch über die Hutschnur!

ALICE Also, was ist denn nun eigentlich los?

BEATRICE Du weißt doch, dass unsere Männer von Jugend an unzertrennlich waren. Sie hießen schon auf der Schule Castor und Pollux. Aber weißt du auch, dass man sich erzählt, sie hätten als Junggesellen sogar die Geliebten geteilt?

ALICE Nein.

BEATRICE Aber vielleicht erinnerst du dich, dass, bevor sich Adolar dir und Balthasar mir erklärte, dass da beide uns beiden gleichmäßig den Hof machten, so dass wir eine Zeitlang nicht wussten, wer wird sich dir und wer mir erklären?

ALICE Gewiss.

BEATRICE Nun: Sie wussten es auch nicht! Und um Klarheit in die Angelegenheit zu bringen, da haben sie uns – nein, es ist zu empörend!

ALICE Nun?

BEATRICE Sie haben uns ausgeknobelt!

ALICE (*erstaunt*) Ausge-?

BEATRICE -knobelt! – Mit: „August bläst vom Turm.“ – (*Sie weint.*)

ALICE (*erhebt sich*) Das ist allerdings –

BEATRICE Empörend ist es!

ALICE (*mit einem schönen Schauer*) Wie brutal!

BEATRICE (*noch immer unter Tränen*) Kennst du das Spiel „August bläst vom Turm“?

ALICE Nein.

BEATRICE Man nimmt einen Würfel in den Becher, stülpt um, auf den Boden des Bechers stellt man die beiden andern Würfel übereinander und bläst sie runter.

Die geworfenen Augen multipliziert man mit den Augen unter dem Becher. Wer die größte Summe erzielt, hat gewonnen!

ALICE Hm! Und wie war das nun in unserem Falle? Der „Gewinner“ bekam - wen?

BEATRICE (*aufhorchend*) Richtig! – Daran habe ich noch gar nicht gedacht!

ALICE Das ist aber doch sehr interessant zu wissen, wer von uns beiden als „Gewinn“ angesprochen wurde?

BEATRICE Ja, das weiß ich nicht! – Aber doch sicherlich du, Alice!

ALICE Wer weiß!

BEATRICE Oh, wenn ich das herauskriege!

ALICE Ich muss es herauskriegen!

BEATRICE Ich bin gewiss nicht kleinlich, Alice, und ganz gewiss nicht prüde –

ALICE Wenn ich nur wüsste –

BEATRICE Ja eben!

ALICE Es ist eine Schmach!

BEATRICE Eine Schande ist es!

ALICE Eine Hoffnung bleibt uns noch –

BEATRICE Welche?

ALICE Dass die ganze Geschichte nicht wahr ist. – Woher hast du deine Wissenschaft?

BEATRICE Alice, du kränkst mich tief! – Du weißt, wie sehr ich an mir arbeite, nicht jeden Tratsch zu glauben. Aber ich habe es von Frau Dr. Trübe, der es ihr Gatte unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit in einer schwachen Stunde anvertraut hat. Und der hat es von einem unserer Männer selbst!!

ALICE (*heftig*) Von welchem?

BEATRICE Das weiß ich nicht!

ALICE Ich traue Adolar eine solche Taktlosigkeit nicht zu!

BEATRICE (*giftig*) Und ich Balthasar auch nicht!

ALICE (*nachdem sie sich beruhigt hat*) Gott! – Eigentlich sind wir dumm!

BEATRICE Wieso?

ALICE Sieh mal: wenn es wahr ist, dass Adolar sowohl in mich als auch in dich verliebt war und Balthasar sowohl in dich als auch in mich – so konnte doch die Knochelei — wie sie auch ausfiel – nichts daran ändern, dass jede von uns einen Mann bekam, der sie liebte!

BEATRICE Ja!

ALICE Freilich – – – ! Der Gedanke –

BEATRICE Dass er auch die andere liebte ...

ALICE Oder noch liebt!

BEATRICE Alice!!

ALICE (*plötzlich*) Wir können uns Gewissheit verschaffen!

BEATRICE Wie denn?

ALICE (*eifrig*) Wir stellen sie auf die Probe! Bei nächster sich bietender Gelegenheit machen wir ihnen wechselseitig Avancen. Du meinem Mann und ich deinem Mann! Existiert die alte Neigung noch, werden sie sofort anbeißen. Und dann wehe ihnen!!

BEATRICE Wehe!! – Wir sagen uns natürlich sofort Bescheid!

ALICE Und ihnen auch!!

BEATRICE Aber ordentlich!! – Ich werde meinem Manne sagen – oh, ich weiß schon, was ich ihm sagen werde! – Ich bin gewiss nicht kleinlich –

*Eine Uhr schlägt.*

Wie spät ist es denn? Ich soll Punkt dreiviertel sechs meinen Mann abholen!

ALICE Dann musst du dich beeilen. Es ist halb sieben!

BEATRICE O Gott!!

ALICE Wo ist denn dein Mann?

BEATRICE Bei deinem Mann im Büro.

ALICE In zehn Minuten bist du da!

BEATRICE (*ihre Sachen nehmend*) Ich freue mich ja so, dich als Freundin zu haben! Also es bleibt bei der Abmachung! Auf Wiedersehen, meine Liebe!

ALICE Auf Wiedersehen! (*ALICE geleitet BEATRICE hinaus.*)

BEATRICE *(im Abgehen)* Du darfst aber nicht zu stark ins Zeug gehen!

ALICE Nein! Du auch nicht! Auf Wiedersehen!

*Die Bühne ist leer. Das Telefon klingelt.*

ALICE *(kommt zurück)* Ja doch! *(Nimmt den Hörer ab)* Hallo? Adolar? Ja, was willst du? – Balthasar? – – Nein, ich denke, der ist bei dir im Büro? – Bis halb sieben gewartet? – Er trifft übrigens Beatrice nicht mehr an. Die ist eben fort, um ihn abzuholen! Wenn Beatrice kommt, bringst du sie mit her. – Sehr schön! – Auf Wiedersehen! *(Sie hängt an.)*

*Es klingelt draußen.*

Das klappt ja großartig! *(Sie macht sich vor dem Spiegel zurecht.)*

*Man hört draußen die Stimme des Mädchens: „Nein, Ihre Frau Gemahlin ist diesen Augenblick gegangen!“*

ALICE *(geht hinaus. Man hört sie draußen sprechen)* Kommen Sie nur herein, armer Balthasar. Ihre Frau wird mit meinem Mann in einer halben Stunde hier sein. Ich habe eben mit ihm telefoniert.

BALTHASAR *(draußen)* Diese Weiber!

ALICE *(ebenso)* Nicht brummen! – Ablegen! – So! – *(Zum Mädchen)* Sophie, die Herrschaften speisen bei uns!

BALTHASAR *(ebenso)* Sophie, die Herrschaften denken nicht daran!

ALICE *(draußen)* Es ist schon alles so abgemacht!

BALTHASAR *(im Eintreten)* Wir wollen in der Stadt essen!

ALICE *(ebenso)* Bei uns essen Sie ebenso schlecht! – Außerdem munkelt man wieder von Streiks! Dann sitzen Sie in der Stadt und können nicht nach Hause!

BALTHASAR Ich habe die Jungfrau gesehen. Ich habe Ferdinand Bonn gesehen. Jetzt möchte ich noch eine pünktliche Frau erleben und dann sterben!

ALICE Aber erst setzen Sie sich!

BALTHASAR Danke! *(Setzt sich)* Wetten, Frau Alice, dass das Jüngste Gericht vertagt werden muss, weil sich alle Frauenzimmer verspäten? Dann kommt der ganze heilige Zorn auf unser Haupt!

ALICE Den Sie mit Freuden auf sich nehmen werden. Denn ein Kavalier hört auch am Jüngsten Tage nicht auf, ein Kavalier zu sein!

BALTHASAR *(offeriert sein Etui)* Rauchen Sie?



ALICE (*bedient sich*) Danke.

BALTHASAR Wollen Sie wissen, Frau Alice, was das ist: ein Kavalier?

ALICE Wenn's nichts Anstößiges ist?

BALTHASAR Warum soll denn ein Kavalier etwas Anstößiges sein?

ALICE Aber vielleicht Ihre Erklärung?

BALTHASAR Frau Alice, Sie kennen mich doch! Gibt Feuer.

ALICE Ja eben!

BALTHASAR Also ein Kavalier ist ein Kamel! Weil er ein Mann ist, der einer Frau den Hof macht. Unterließe er es, würde sie ihm den Hof machen.

ALICE Sieh mal an!

BALTHASAR Und das wäre auch angebrachter! – Ihr Frauen habt alle unsere Fehler, und nur unsere Vorzüge gehen euch ab.

ALICE Zum Beispiel?

BALTHASAR Pünktlichkeit.

ALICE Aha!

BALTHASAR Was also macht euch so hofierenswert?? – Der Reiz des architektonischen Unterschiedes beruht doch schließlich auf Gegenseitigkeit.

ALICE Mäßigen Sie sich, Herr Balthasar. Im Übrigen gönnen Sie uns doch das bisschen Hofiertwerden. Es dauert ja nicht lange! Dann kommen wir in die Jahre ...

BALTHASAR Dass eine Frau in die Jahre kommt, möchte noch hingehen, aber mit den Jahren kommt der Verstand, und davor bewahre uns der Himmel! Außerdem: habe ich denn schon behauptet, dass ich nicht ebenfalls zu jenen Kamelen zähle?

ALICE Na also!! – Und wozu die Energieverschwendung?

BALTHASAR Man muss doch Konversation machen!

ALICE (*kokett*) Ein wenig krampfhaft, die Konversation? Wie?

BALTHASAR Jetzt soll ich sagen: „Meine Gespräche mit Ihnen, gnädige Frau, sind naturgemäß etwas krampfhaft!“

ALICE (*kokett*) Und das soll dann ein Kompliment sein?

BALTHASAR (*überhörend*) Lirum. Larum.

ALICE Warum sind Sie eigentlich ärgerlich auf Beatrice? Ihrer Unpünktlichkeit verdanken Sie es doch, dass Sie sich mit mir so krampfhaft unterhalten dürfen? (*Sie sieht ihn schelmisch an.*) Ist Ihnen das gar so unangenehm?

BALTHASAR Lirum - Larum.

ALICE Ob es Ihnen gar so unangenehm ist, wenn Sie eine halbe Stunde mit mir allein sein müssen!?

BALTHASAR (*zündet sich eine Zigarette an*) Ach – warum soll mir denn das so unangenehm sein!

ALICE Gott, sind Sie charmant!

BALTHASAR Frau Alice!

ALICE Bitte?

BALTHASAR Ich warne Sie!

ALICE Wovor?

BALTHASAR Sie kokettieren mit mir!

ALICE Nun – und?

BALTHASAR Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um!

ALICE Das ist ja schrecklich! Geht das nun jedem so, Herr Balthasar, oder kommt es darauf an, wer sich in Gefahr begibt?

BALTHASAR Nein. Es kommt nur darauf an, in wessen Gefahr man sich begibt ... Wer sich zum Beispiel in meine Gefahr begibt, kommt darin um.

ALICE Ach! Und ich habe das Gefühl, als hätte da die betreffende Frau auch noch mitzureden.

BALTHASAR Dieses Gefühl täuscht! Die betreffende Frau hat von dem Augenblick an, wo sich in mir der Wunsch befestigt, sie zu besitzen, nichts mehr mitzureden!

ALICE Sieh mal an! Sie würden gar nicht fragen?

BALTHASAR Fragen? – Für so ungezogen dürfen Sie mich nicht halten.

ALICE Ungezogen?

BALTHASAR Wenn ich eine Frau frage, muss sie doch nein sagen. Roher Gewalt gegenüber aber ist sie machtlos – das arme Hascher!! Eine Frau fragen halte ich für Sadismus oder Flegelei.

ALICE Sooo!! Da kann ich mir ja gratulieren, dass sich der „Wunsch in Ihnen noch nicht befestigt hat –

BALTHASAR (*einen Augenblick ernst*) Gnädige Frau, ich könnte jetzt aufstehen und Sie allein lassen. Unter dem Vorgeben, dass ich über Dinge nicht scherze, die mir heilig sind. (*Im alten Ton*) Wie Sie sehen, bleibe ich sitzen.

ALICE (*von dem ernststen Ton betroffen, unsicher*) Womit Sie sagen wollen: Es wurden keine Dinge berührt, die Ihnen heilig sind?

BALTHASAR Frau Alice?

ALICE Ja?

BALTHASAR Ich warne Sie!!

ALICE (*unsicher*) Ich habe keine Furcht!

BALTHASAR Nicht?

ALICE Nein.

BALTHASAR Dann kann ich Ihnen also ruhig mitteilen, dass sich soeben der Wunsch in mir befestigt hat.

ALICE (*sprachlos*) Das –

BALTHASAR Sie werden binnen kurzem meine Geliebte sein.

ALICE (*völlig verblüfft*) Das – ist –

BALTHASAR Und zur Strafe dafür, dass Sie Ihrer Sache gar so sicher sind, werde ich nicht einmal Gewalt anwenden. Es wird also der peinliche Augenblick für Sie kommen, Frau Alice, wo Sie mich werden ermutigen müssen. Solange zu warten, wird mich viel Selbstbeherrschung kosten, da ich Sie liebe.

ALICE (*in großer Erregung*) Aber ich hebe Sie nicht, Herr Balthasar!

BALTHASAR Das stört mich nicht!

ALICE Aber mich!

BALTHASAR Auch nicht! – Ich werde Ihnen so lange einreden, dass Sie mich lieben, bis Sie es glauben! – Übrigens fühlen Sie schon in diesem Augenblick, dass Sie meine Geliebte werden!

ALICE (*mit einem gewaltsamen Aufschrei*) Nein!!